

Lebenslauf Julia Dietrich – stand Oktober 2025

Julia Dietrich (geb 2004 in Tokio) begann im Alter von fünf Jahren ihren ersten Unterricht bei Viktor Hartobanu. Sie arbeitete mit Anneleen Lenaerts, bevor sie im Alter von neun Jahren die Aufnahmeprüfung zum Jungstudium an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf bestand. Während ihres siebenjährigen Studiums bei Fabiana Trani wirkte sie an einer CD-Produktion zum 70-jährigen Bestehen des Landes Nordrhein-Westfalen mit. Außerdem war sie im Deutschen Rundfunk zu hören.

Aktuell studiert Julia Konzertfach Harfe bei Prof. Mirjam Schröder an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (MDW). Im Studienjahr 2024/25 absolvierte sie zudem den Lehrgang „Certificate of Performance“ an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) unter der Leitung von Anneleen Lenaerts – mit Auszeichnung.

Ihr Solodebüt gab sie mit sieben Jahren in der Philharmonie Essen. Seither tritt sie regelmäßig mit Orchestern auf, darunter die Heidelberger Philharmoniker, die Düsseldorfer Symphoniker und die Sinfonietta Köln. Im Januar 2026 konzertiert sie als Solistin mit dem Philharmonischen Orchester Sofia.

Als 1. Preisträgerin mehrfacher nationaler und internationaler Wettbewerbe sammelte sie umfangreiche Konzerterfahrung, u. a. bei Soloauftritten im Musikverein Wien, der Carnegie Hall New York, der Beethovenhalle Bonn und der Philharmonie im Gasteig München. Im Mai 2025 war sie außerdem als Substitutin an Wiener Staatsoper tätig.

Zu ihren jüngsten Auszeichnungen zählen der Sonderpreis der Walter-Kaminsky-Stiftung beim ARD-Musikwettbewerb München (2023), der 1. Preis sowie der Orchesterpreis beim Nationalen Harfenwettbewerb Deutschland (2024) und der Daniel-Froschauer-Preis des Rotary-Clubs Wien-Graben (infolge des 1. Preis beim Fritz-Kreisler-Auswahlvorspiels der MDW 2025). Im Dezember 2024 war sie außerdem im ORF im Rahmen von „Licht ins Dunkel“ zu sehen.

Seit dem Gewinn des 1. Bundespreises bei „Jugend musiziert“ im Jahr 2017 ist Julia Dietrich Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben.